

**Sendung, Die.** (Broadcasting.) Heft 3. Berlin: Hermann Reckendorf. Aus dem Inhalt: Prof. Dr. Lenz: Gedächtnisrede auf H. Hertz. — Prof. Dr. Wagemann: Rundfunk und Reichstagswahl. — H. J. Behner: Atlantisches Konzert. — Dr. G. Seibt: Entwicklung und gegenwärtiger Stand der deutschen Radioindustrie. — Prof. Dr. H. Schumacher: Wirtschaft und Technik. — W. Schering: Weltfunknetz. — H. Behrmann: Radio-Reklame. — Bücherbesprechungen. — Übersicht über die europäischen Rundfunk-Sendestellen.

**Urban-Verlag, Freiburg i. Br.:** Verlagsverzeichnis. Jahresrückblick u. Vorschau Sommer 1924. 16 S. m. 2 Tafeln.

**Volks-Lesehalle.** Mitteilungen über Neuerscheinungen des Buchhandels mit bes. Berücksichtigung der kathol. Volksbüchereien. 13. Jahrg. Jahresheft 1923. Regensburg: Josef Habel. 16 S.

**Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker.** 36. Jahrg., Nr. 53 v. 1. Juli 1924. Berlin. Aus dem Inhalt: Aus der Sitzung des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins am 27. u. 28. Juni in Lübeck. — Dr. W. Adler: Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlicher Goldbilanz. — R. Engelhardt: Der Herr Auftraggeber.

**Zeitungs-Verlag.** 25. Jahrg., Nr. 26 v. 27. Juni 1924. Berlin. Aus dem Inhalt: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger in Stuttgart. — Prof. Dr. d'Estèr: Zur Bibliographie des Zeitungswesens.

**Zwiebelfisch, Der.** 17. Jahrg., Heft 1/2. München: Hans v. Weber. Aus dem Inhalt: Kurt Martens: Hans v. Weber f. — S. Brudmann: Grabrede auf Hans v. Weber. — Dit Tollwut. — Lügen die Zeitungen? Dürfen sie lügen? — R. Ludwig: Geistigkeit. — Betrachtungen und Anmerkungen. — Von Büchern. — Mitteilungen des Verlages.

### Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

**Bevorzugung der reinen Drucke.** Von E. Brieger. Pössi'sche Zeitung, Berlin, Nr. 300 v. 26. Juni 1924.

Nach der Beobachtung des Verfassers zeigte sich auf der letzten Auktion Graupe am 24. und 25. Juni eine gewisse Unlust gegenüber allen illustrierten Büchern, während Pressegedruckte von rein druckkünstlerischer Qualität ziemlich beträchtliche Preise erzielten.

**Die Bibliothek der Stimmen.** Von Prof. W. Doegen. Die Gartenlaube, 1924, Nr. 27. Leipzig: Ernst Keil's Nachf.

Die Lautbibliothek des Verfassers wurde bekanntlich der Preuss. Staatsbibliothek angegliedert.

**Fischer, Kun o.** Ein Gedenkwort zu seinem 100. Geburtstage. (23. Juli.) Von Prof. Dr. B. Bauch. Der Türmer, 26. Jahrg., Heft 10. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer.

**Klopstock.** Zur zweihundertsten seiner Geburt. Von Dr. H. Unger. Pössi'sche Zeitung, Berlin, Nr. 308 v. 1. Juli 1924.

— W. Goetz: Klopstock. Zum 200jähr. Geburtstag. Die Glocke, 10. Jahrg., Nr. 14. Berlin: Verlag für Sozialwissenschaft.

**Lebensfragen der deutschen Bibliotheken.** Von Staatsbibliothekar a. D. Dr. Erich Pezet. München, Süddeutsche Monatshefte, Heft 9 v. Juni 1924.

Wie Harnack ist Verfasser der Meinung, daß die Stätten der wissenschaftlichen Forschung viel weniger Einschränkungen übertragen können als der höhere Lehrbetrieb, und warnt vor einem übertriebenen Abbau auf dem Gebiete von Wissenschaft und Kunst, wie er in gewissen Kreisen der Wirtschaft gefordert wird. Bei den Mitteln zur Vinderung der Not der Bibliotheken hebt er die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft hervor, bei der alle Spenden des In- und Auslandes zusammenfließen. Auch das ernsthafte Bemühen der einzelnen Länder, wenigstens ihre Universitäts- oder Landesbibliothek in den Stand zu setzen, die wichtigsten Anschaffungen zu machen, wird anerkannt. Bei der fortschreitenden Not mußten jedoch alle zurücktreten hinter die beiden Staatsbibliotheken Berlin und München, und so kommt es, daß viele Werke oder Zeitschriften nur noch in diesen beiden Zentralinstituten vorhanden sind. In dieser Zentralisierung erblickt der Verfasser eine große Gefahr, denn sie bringt es mit sich, daß die kleineren Bibliotheken immer mehr zu bloßen Vermittlungsstellen herabsinken und ihr Eigenleben noch mehr untergraben wird.

**Meuter.** — W. Schrammer: Aus Fritz Reuters Silberberger Jahren. Der Türmer, 26. Jahrg., Heft 10. Stuttgart: Greiner & Pfeiffer.

### Antiquariats-Kataloge.

**Alicke, Paul,** Dresden: Katalog 150: Reineke Fuchs-Sammlung, Fabelbücher, Mundartliches, Sagen, Märchen, ältere deutsche Literatur. 36 S. 711 Nrn.

**Baer, Joseph, & Co.,** Frankfurt a. M., Hochstr. 6: Katalog 703: Alte Medizin. 128 S. m. mehr. Abb. 1800 Nrn.

**Buchhandlung u. Antiquariat,** Mainz, Gartenfeldpl. 21: Anzeiger 5: Kunst usw. 12 S. 238 Nrn.

**Cohen, Friedrich,** Bonn: Katalog 141: Deutsche Literatur. 1700—ca. 1850. 56 S. 431 Nrn.

**Hahn & Seifarth,** Leipzig, Markgrafenstr. 10: Antiquariatskat. 1924: Kulturgeschichte. 16 S. 357 Nrn.

**Heimann, Erich,** Jena, Fürstengraben 7: Katalog 1: Wirtschaft und Gesellschaft. 28 S. 738 Nrn.

**Helbing, Hugo,** München, Wagnmüllerstr. 15: Katalog von Ölgemälden und Handzeichnungen moderner Meister. 36 S. u. 8 Tafeln. 454 Nrn. 4<sup>o</sup>. Versteigerung: 15. u. 16. Juli 1924.

**Höfels, Oskar,** Wien I., Himmelpfortg. 10: Auswahl-Verzeichnis: Gesamtausgaben, Memoiren, Kultur- u. Sittengesch., Varia. 24 S. 441 Nrn.

**Lipsius & Tischer,** Kiel, Falckstr. 9: Kieler Bücherfreund Nr. 61: Seltene u. hervorragende Werke, Deutsche Sprache, Geschichte, Kunst, Naturwissenschaften usw. 68 S. 1786 Nrn.

**Nürnberger Antiquariat G. m. b. H.,** Nürnberg, Burgstr. 11: Auktion 3: Chodowiecki (Portraits, Handzeichnungen, Stiche, Bücher u. Literatur). Deutsche Literatur aus der Zeit von 1520—1865. 79 S. 1114 Nrn. Versteigerung: 14. u. 15. Juli 1924.

**Perrella, Francesco,** Neapel, Galleria Principe di Napoli: Katalog 5: Varia. S. 193—240. Nrn. 2339—2900.

**Rappaport, C. E.,** Rom, Via del Babuino 153: Bibliofilo romano Nr. 45. 66 S. 376 Nrn.

**Röhrscheid, Ludwig,** Bonn a. Rh.: Katalog 143: Theologie. 84 S. 1611 Nrn.

**Rosenberg, Heinrich,** Berlin W. 15, Xantener Str. 4: Katalog 6: Almanache, Deutsche Literatur, Illustr. Bücher. 30 S. 293 Nrn.

**Salomon, D.,** Berlin-Halensee, Westfälische Str. 63: Katalog 13: Autographen. 34 S. m. mehr. Faks. 211 Nrn.

**Schulz, Carl Fr.,** Ludwigsburg: Katalog 11: Schöne Literatur, Erstdrucke, Kunst, Bildnisse, Autographen usw. 20 S. 366 Nrn.

### Kleine Mitteilungen.

**Jubiläum.** — Am 9. Juli 1924 kann die Firma Ludwig Möller in Lübeck auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken. Bald nach dem deutsch-französischen Kriege, am 9. Juli 1874, übernahm Herr Ludwig Möller die Vertretung der Firma Goupil & Co. in Paris für Deutschland. Daraus entwickelte sich nebenbei ein Kommissions-Verlag, der sich allmählich zu einem eigenen Verlage auswuchs. Im Jahre 1902 nahm Herr Ludwig Möller seinen Sohn Herrn Wilhelm Möller als Teilhaber in die Firma auf. Zwei Jahre später, 1904, trat Herr Ludwig Resch, der lange Jahre den bekannten Verlag Rudolf Schuster, Berlin, vertreten hatte, als Teilhaber in die Firma ein, und Herr Ludwig Möller zog sich gleichzeitig von den Geschäften zurück.

Herr L. Resch führte der Firma zahlreiche neue Verbindungen zu, die er in seiner langjährigen Tätigkeit erworben hatte. Mit frischem Mut und weitem Blick übernahmen nun die Herren Wilhelm Möller und Ludwig Resch die Leitung der Firma, die sie zu ihrer heutigen Bedeutung durch unermüdblichen Fleiß und durch sichere Kenntnis des Kunstmarktes emporgeführt haben. Allmählich wurden immer mehr Platten erworben. Zahlreiche Kataloge beweisen, wieviele Künstler Deutschlands und des Auslands der Firma ihre Arbeiten anvertrauten.

Außer der allgemeinen Graphik widmete sich der Verlag auch der reinen Sammlergraphik. Wenige Monate vor dem Weltkriege wurden die Beziehungen zu Ernst Oppler aufgenommen. Heute hat die Firma Ludwig Möller etwa neun Zehntel aller Radierungen von Ernst Oppler im Verlag. Daneben pflegte der Verlag auch die Gravüre, besonders die farbige, und nahm später auch den Vierfarbendruck und Farbenlichtdruck auf. Mehrere Hundert Reproduktionen, zum Teil in vielen Formaten, sind in großen Auflagen in alle Welt gegangen. Unter den weiteren Reproduktionen des Verlags, die in der ganzen Welt bekannt sind, sind in erster Linie zu nennen die großen, farbigen Gravüren nach Seestücken von Professor Schnars-Almqvist, Hamburg, die Jagdbilder von C. Zimmermann und die Bilder von S. Glücklich: »Hirtensied« und »Frühlingslied«.

Für den ständig wachsenden Geschäftsverkehr wurden die Räume bald zu eng. Hatte Herr Ludwig Möller zuerst seinen Kommissionsverlag in einem Kontor und Lagerraum unterbringen können, so mußte bald das Haus Mühlentstraße 45 erworben werden. In diesem wurde auch gleichzeitig ein Kunstfortlämmer eingerichtet, während die Rahmenfabrik an anderer Stelle betrieben wurde. Aber auch das